



Marktplatz für "Gute Geschäfte"

Flensburg, 1. Oktober, 18 Uhr, Industrie- und Handelskammer (IHK). Im Foyer tummeln sich über 100 Personen um zahlreiche Stehtische herum, die eine Hälfte mit blauen, die andere mit roten Namensschildern. Die Kleiderordnung irritiert ein wenig. In der Mehrzahl zeigt sich der Herr in Hemd, Jacke und Schlips, die Dame im Kleid, dazwischen Paradiesvögel mit bunten, um den Leib geschlungenen Tüchern und selbstgebastelten Hüten. An vier Ecken des Foyers weisen große Plakate den Weg zu Handelsecken, die einen Marktplatz abgrenzen: Helfende Hände, Helfende Köpfe, Sachleistung, Verschiedenes. Die Roten sind Vertreter von 28 gemeinnützigen Organisationen, die Blauen von 23 Wirtschaftsunternehmen aus der Region Flensburg. Statistisch müssen zwei Vertreter von jeder Sorte da sein.

Sie alle wollen auf diesem Marktplatz "Gute Geschäfte" abschließen. Verhandelt werden Leistung und Gegenleistung. Mit allem darf gedealt werden, nur nicht mit Geld. Die Partner aus Wirtschaft und Gemeinwohl haben sich gut vorbereitet: Was kann mein Wirtschaftsunternehmen einem sozialen

Unternehmen anbieten, was braucht mein Unternehmen von anderen? Und das Ganze natürlich umgekehrt. Zum Beispiel kann ein Verein ein Raum für eine Veranstaltung suchen und dafür eine Schulung für Mitarbeiter in der Telefonzentrale anbieten oder eine Firma möchte ihre gebrauchten PC's abgeben und nimmt dafür das Angebot einer Kinderbetreuung zum nächsten Betriebsfest an.

Es ist immer noch 18 Uhr, als Stadtpräsident und Oberbürgermeister die Gäste begrüßen. Der Moderator erklärt, worum es geht und nach welchen Regeln der Marktplatz funktioniert. Der Gong ertönt. 90 Minuten lang strömen die Partner aufeinander zu, stellen sich und ihren Wunsch vor, fragen, was der Gegenüber denn so zu bieten hat und braucht. In den seltensten Fällen passt der Deckel zum Topf. Das ist nicht schlimm, weil jeder versucht, beides passend zu machen. Die Deals verlaufen erstaunlich einfach. Die Willigen sind unter sich. Klappt das nicht, geht man zum nächsten. Einzelne Anbieter und Nachfrager finden keinen geeigneten Partner und wenden sich an Makler, die umgehend aktiv werden und Verbindungen herstellen. Sie kennen alle Angebote und Nachfragen der gemeinnützigen Organisationen einerseits und Wirtschaftsunternehmen andererseits.

Haben sich die Partner verständigt, schreiben sie ihre Engagementvereinbarung auf und gehen zum Tisch der Notare. Dort werden die unterschriebenen Vereinbarungen beglaubigt und der Zeitraum festgelegt, in dem die "Guten Geschäfte" abgewickelt werden sollten.

Die Mürwiker bekommen von der Ein-Frau-Firma "Glückstage" einen Glückstag angeboten, ein Seminar mit Tipps und Tricks und Anleitung über alles, was glücklich macht und mehr Spaß und weniger Stress im Miteinander/Team bedeutet. Im Gegenzug erhält sie ein Praktikum bei den Mürwikern. Die Marketingabteilung der Barmer unterstützt die Mürwiker bei der Erstellung eines neuen Flyers. Dafür tüten die Mürwiker für eine Aktion 2.000 Briefe ein. Die Geschäftsleitung von Klaus & Co ist bereit, für die "Stiftung Die Mürwiker" eine Botschafterfunktion zu übernehmen und erhalten von der Geschäftsleitung der Mürwiker eine Informationsveranstaltung über soziales Engagement in der Eingliederungshilfe im Allgemeinen und über die Arbeit der Mürwiker im Besonderen.

Die Handelszeit nähert sich dem Ende und der Moderator ruft zum Endspurt auf. Nach anderhalb Stunden beendet der Gong den Handel. Jedoch wird beim anschließenden kleinen Imbiss noch "nachbörslicher Handel" betrieben, während schon die Zahl der vereinbarten gemeinnützigen Engagementprojekte verkündet wird.

105 Vereinbarungen sind notariell beglaubigt worden. Eine beeindruckende Zahl für den ersten Marktplatz der "Guten Geschäfte" in Schleswig - Holstein. Er muss sich in keiner Weise verstecken vor den Marktplätzen in Kassel, Frankfurt/Main und Jena, jene drei Städte, die in Pilotprojekten die "Marktplatz-Methode" in Deutschland eingeführt haben. Von den Holländern erdacht, nahm sich 2006 die Bertelsmann Stiftung und die KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft AG des Themas an. Sie entwickelten Konzept und Methode und starteten Pilotprojekte mit dem Aufruf zum Nachahmen. Bis Ende 2007 waren 15 Marktplatz-Ver-

anstaltungen in Deutschland zustande gekommen, 2008 schon 40.

"Die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft wird auch durch das gemeinsame Engagement von gemeinnützigen Organisationen und Wirtschaftsunternehmen gestärkt", heißt es im Leitfaden der Bertelsmann Stiftung. Sie setzt bei der Einführung der Marktplatz-Methode auf die Entwicklung von Kompetenz und auf Vernetzung. Die Stiftung treibt die Vorstellung, dass die Partner der gesellschaftlichen Bereiche sich durch die Engagementvereinbarungen besser kennenlernen, gegenseitig Vertrauen aufbauen und in gemeinsamen Pro-

jekten sozialen Zusammenhalt entwickeln. Noch sind in Deutschland Marktplätze für "Gute Geschäfte" ungewöhnlich, sie können aber "auf diese Weise neue Antworten auf die bedeutende Frage liefern, was unsere Gesellschaft in Zukunft eigentlich zusammenhalten soll."

Netzwerke bilden und Gemeinwohl organisieren ist auch bei den Mürwikern Thema, um Menschen mit Behinderung bei ihrer Integration zu unterstützen. Da passt der Deckel genau auf den Topf. Die Mürwiker werden wieder dabei sein, wenn 2010 der Gong zur nächsten Handelsrunde ertönt. (fk)

Mürwiker Band sammelt Punkte beim KBA

Am 09. September 2009 wurde für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kraftfahrtbundesamtes (KBA) ein Tag der Gesundheit veranstaltet. Aber nicht alles drehte sich an diesem Tag um das Thema Gesundheit. Neben Informationsständen zum eher bewegungsarmen Verweilen, Zuhören und Anschauen sorgte Die Mürwiker Band für körperliche Ertüchtigung und Bewegung der Gesichtsmuskeln. Auf Einladung der



Die Band vor ganz speziellem Publikum, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KBA

Personalleiterin Andrea Jikszies, trat Die Mürwiker Band vor zahlreichem Publikum auf.

Die Lieder sorgten für eine ausgelassene Stimmung und viele Zuhörer hielt es nicht mehr auf ihren Plätzen. Es wurde geklatscht, getanzt und mitgesungen. Das noch einige Zugaben nötig waren, um von der Bühne zu kommen, zeigt, wie begeistert die Zuhörer waren. Der Auftritt hat einmal mehr bestätigt, dass Die Mürwiker Band ihr Publikum mitreißen kann. (fj)

Politiker schlagen Mürwiker

... 3:2 im Endspiel des Fußballturniers zwischen den Mannschaften FC-Rat (Politiker der Stadt Flensburg), Mürwiker Werkstätten, Holländerhof und Friholtschule. Das Turnier ins Leben gerufen haben die beiden Vorsitzenden der Lebenshilfe Flensburg e.V., CDU-Ratsherr Christoph Meißner und Geschäftsführer der Mürwiker, Günter Fenner.

Das Thema Integration und Politik beschäftigt beide. "Wir wollen den 2008 begonnenen politischen Dialog zwischen Menschen mit Behinderung und



... packenden Zweikämpfe

Kommunalpolitik als Begegnung zwischen Menschen nicht abreißen lassen, sondern intensivieren. Fußball ist eine erfrischende Art, sich kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen," so Meißner in seiner Ansprache beim Turnier.

In den Vorrundenspielen qualifizierten sich der FC-Rat und Die Mürwiker für das Endspiel um den 1. Platz. In dem beeindruckenden Finale trafen im wahrsten Sinne des Wortes zwei Mannschaften aufeinander, die sich aber auch gar nichts gegönnt haben. Nicht, dass irgend jemand die Aufforderung zum Knüpfen von Kontakten missverstanden



Die Männer von FC-Rat und Mürwiker Werkstätten

hätte, um dem Gegner mal kräftig vor's Schienbein zu treten - nein, das Spiel war absolut fair. Es wurde getragen von enormer Spielfreude und sportlichem Ehrgeiz bei wachsender Begeisterung für die Chance, als Gewinner vom Platz

zu gehen. Eine wahre Freunde, zuzuschauen. Nur kurz zu Anfang bestimmte Zurückhaltung und Respekt gegenüber dem Gegner das Spiel. Beide zeigten, aus welchem Stall sie kommen: "Politik" besetzte das Feld strukturierter, mit guter Raumaufteilung und Zusammenspiel, ausreichendem Überblick, abgestimmten Angriff und vor allem hat sie nach hinten dicht gemacht. "Behinderung" agierte selbstbestimmter, mit Lauffreudigkeit, kraftvollem Sturm, starken Einzelaktionen und dem Willen nach vorn, schwächelte jedoch in ihrer Verteidigung. Folglich kassierte die Abwehr der Mürwiker das erste Tor, was der Sturm wieder glatt stellen musste: er überrannte schlicht das Mittelfeld von FC-Rat, wirbelte kurz

in dessen Strafraum und wuchtete das Leder am sonst fehlerfreien Torwart vorbei ins Netz. So ging das hin und her bis zum 3:2. FC-Rat legte vor, die Mürwiker zogen nach und setzten ihren Gegner zunehmend unter Druck. In der Schlussphase kam der FC-Rat kaum noch aus seiner Spielfeldhälfte heraus. Völlig ausgelaugt, aber glücklich, zollten sich beide Mannschaften nach dem Abpfiff Anerkennung. Man muss die Politiker des FC-Rates loben. Sie haben nicht gegen "Behinderte", gegen "zu Betreuende" oder gegen "Schwache" gespielt. Sie haben sie ernst genommen - mussten sie auch aufgrund ihrer sportlichen Leistung - und sind als Partner auf gleicher Augenhöhe angetreten. Als sie gefordert wurden, den Ehrgeiz spürten, entwickelten sie ihren Ehrgeiz. Sie waren sich nicht zu schade, zu gewinnen. So schön kann Fußball sein. (fk)



... schnelle Laufduelle

Spatenstich

Niebüll ist doch ein besonderes Pflaster. Wenn Die Mürwiker hier zum offiziellen Startschuss, zum ersten Spatenstich für einen Werkstatt-Neubau in der Fritz-Jannsen-Straße einladen, fehlt niemand. Bürgermeister Wilfried Bockholt aus Niebüll, Bürgermeister Klaus-Michael Tatsch aus Leck, Behindertenbeauftragte Ellen Carstensen, andere Offizielle, Architekten und

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mürwiker lassen es sich nicht nehmen, einem weiteren sozialen Baustein in der Region die Ehre zu erweisen. "Menschen mit Behinderung gehören zu unserer Stadt". Punkt. So schlicht und einfach fasst Bockholt in seiner Ansprache die Zugehörigkeit von Behinderten zusammen. In diesem Selbstverständnis liegt das Besondere, in der Anwesenheit der Gäste die Anerkennung. Der Grund für den Neubau ist ein Alter: Platznot. Bereits 2005 wurde mit

den Planungen begonnen und seitdem die Genehmigungsverfahren durchlaufen. Zunächst sollte in der 1.000 qm großen Werkstatt der raumintensive Arbeitsbereich "Aufbereitung von Straßenbau- und Landwirtschaftsmaschinen" Platz finden. Er war aber auch dort nicht unter zu bringen. Aktuell zieht nun die Industrieverpackung mit ihren Maschinenstraßen und Lagerbedarf aus der Werkstatt Weberstraße ein. Die neue Werkstatt in der Fritz-Jannsen-Straße im Gewerbegebiet Ost gleich neben der Werkstatt nova bietet Raum für 40 Arbeitsplätze mit allen dazugehörigen Sozial- und Verwaltungsräumen einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung.

Wenn bautechnisch alles glatt läuft, kann die Werkstatt im Sommer 2010 in Betrieb gehen. Dann hat Niebüll wieder etwas mehr Besonderes, das in Niebüll ganz selbstverständlich dazugehört. (fk)



Noch auf der zugigen Wiese, bald unter 1.000 qm Dach

Meldungen

Auf der **Firmenrudderregatta** am 19.11. im Flensburger Hafen errangen die Mürwiker einen Achtungserfolg. Sie schafften es bis ins Halbfinale. Mit Frauempower von Kathrin Dumke, Wiebke Wenzel und Petra Seidel, unterstützt von Stefan Ascherfeld, trat das Team der Mürwiker gegen Männermannschaften an und ließen z.B. die Kerle von Danfoss und Flottenkommado stehen. Das Flottenkommando hatte eben nur eine Frau an Bord.

Zum **Tischtennis-Qualifikationsturnier** für die National Games 2010 reisten von den Mürwikern Klaus Gerlitz, Mario Jessen, Edeltraut Lützen, Karl-Hainz Petersen, Daniel Rapp, Maik Jacobsen und Jan Hartwigsen am 20.11. nach Preetz an. Ausrichter war der Spezial Olympics Deutschland e.V. Drei Mürwiker überstanden die Vorrunde. Wie auch schon 2008 holten sich

Edeltraut Lützen und Mario Jessen in der Hauptrund Gold. Daniel Rapp holte Silber.

Über eine **500 € Spende** der "Stiftung Die Mürwiker" haben sich die elf "Freesen-Trummler" der Werkstatt Niebüll riesig gefreut. Vor drei Jahren gegründet, konnten sie ihre bereits vom Förderverein erweiterte Instrumen-

tenausstattung mit Djembe, Conga und Percussioninstrumente um vier neue Trommel und Gitarre erweitern. Geübt wird ein mal die Woche nach Feierabend mit Leader Hans-August Hansen, nicht ohne Erfolg. Die Truppe war schon auf verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen zu hören. Eben Freesen-Power von de Freesen-Trummler.



Die Freesen-Trummler mit vier neuen Trommel und einer Gitarre